Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Zwei schöne neue Lieder

1. Die weiblichen Stufenjahre

1853

urn:nbn:de:gbv:45:1-1409172

Visual Library

115.

Zwei schöne neue Lieder.

1. Endlich zwanzig, endlich zwanzig.
2. Der Held im grauen Oberrock.

1.

Die weiblichen Stufenjahre.

1.

Endlich zwanzig, endlich zwanzig, wie so leicht durchs Leben tanz ich,
Wie so rasch die Pulse schlagen, mich des Lebens Wellen tragen,
Wie der Himmel heiter strahlet, Frohsinn meine Wangen malet.
Was für süße, süße Träume, füllen meines Lebens Räume.
Freue, freue wer da kann sich, endlich zwanzig, endlich zwanzig;
Wie sich alle um mich zerren, reiche, junge, alte Herren,
Junge Stutzer fein und zierlich, eitle Herrn galant manierlich,
Und voll Zärtlichkeit und Feuer, nah'n von allen Seiten Freier.
Ja nun zeigt auch bald der Mann sich, endlich zwanzig, endlich zwanzig.

2.

Ach die dreißig, ach die dreißig, und noch immer Mädchen heiß ich,

Landesbibliothek Oldenburg

Wo sind nun die Jugendfreuden, Gott wie ändern sich die Zeiten,
In zehn kurzen schnellen Jährchen, was? Im Zopf ein graues Härchen,
An dem Aug' schon eine Falte, Gott nun heißt's auch bald die Alte,
Ich bin oft ärgerlich und beißig, ach die dreißig, ach die dreißig.
In Concerten und auf Bällen, muß ich oftmals krank mich stellen,
Und ich tanze ja so gerne, doch mir bleiben Tänzer ferne,
Käm' doch einer nur von allen, die mir sonst so wohl gefallen,
Wär's auch noch so'n lockrer Zeisig, ach die dreißig, ach die dreißig.

3.

Nun gar vierzig, nun gar vierzig, Gott bewahr, ich glaub man irrt sich,
Hat die Zeit denn wirklich Flügel, wie so alt macht doch der Spiegel,
Meine Haut hat gelbe Flecken, nein, das muß im Glase stecken.
Wahrlich gelblich angelaufen, ich muß mir einen neuen kaufen,
Ja, ja, man conservirt sich bei kaum vierzig, bei kaum vierzig.
Wie, was glaubt man, ich heirathen? Dafür soll mich Gott bewahren,
Böser Männer Laune tragen, soll ich mich mit Kinder plagen,
Nur wer frei ist, der kann lachen, Lust sich und Vergnügen machen,
Ja, ja, man conservirt sich auch mit vierzig, auch mit vierzig.

4.

Funfzig Jahre, Gott bewahre, wer verliebt sich in mich Arme.
Ich will das Männer-Makeln lassen, alles Böse fliehn und hassen;
Odenn mich plagt die lange Weile, gerne ich zur Hochzeit eile.
Ich will mich nicht länger zieren; kommt, zur Hochzeit mich zu führen;
Denn passabel noch passir ich bei kaum funfzig, bei kaum funfzig.

5.

Sechszig Jahre. welche Hölle! mißt man Liebe mit der Elle?
Alte Jungfer sie mich schelten, überall soll ich nichts gelten;
Mag ich mich so liebend zeigen, immer heißt's: das alte Eisen!
Auf dem Ball läßt man mich sitzen, unbeachtet muß ich schwitzen,
Flüsternd hör ich beißig klatzig, alter Torniſter, bist schon sechzig,
Dafür räch ich mich im Leben, ich will den Männern Körbe geben,
Sie nicht ansehn, sie verachten, mich als Himmelsbraut betrachten,
Denn der Himmel soll erfahren, mich für Erdenlust bewahren,
Lieb' und Fleisches-Lüste meiden, jungfräulich bis siebzig bleiben.

Landesbibliothek Oldenburg

116.

Fünf ganz neue Lieder.

1. Hab' ich nicht ein schönes Hütlein ꝛc.
2. Mädchen Heirath' nicht zu früh ꝛc.
3. Nur noch einmal in meinem ꝛc.
4. Liebend gedenk' ich dein ꝛc.
5. Wie so ganz dahin gegeben ꝛc.

Das Erste.

1. Hab ich nicht ein schönes Hütlein auf Und so schöne Federn drauf? Hab ich nicht ein schönes Hütlein auf, Leut schaut's mal an.

O du mit deinem Hütlein, Brauchst nicht zu prahlen, Pfaufedern sind nicht fein Stecken auch keine Pfaufedern drein. Holde Rosa, holde Rosa. Juch heidildum, 's ist nicht wahr, 's ist doch wahr, 's ist nicht wahr, Juch Heidildum 's ist nicht wahr, Leut schauts 's ist wahr.

2. Hab ich nicht ein schönes Röcklein an Und so schöne Knöpflein dran? Ist auch hübscher Kragen drauf Leut schaut's mal an.

O du mit deinem Röcklein Brauchst nicht zu prahlen. Zeug ist von schlechter Art, Schneider ist noch nicht bezahlt, Holde Rosa, ꝛc.

3. Hab ich nicht ein schönes Westlein an, Und so schönes Täschlein dran? Ist auch ein hübsches Uhrchen drein, Leut schauts mal an.

Du mit deinem Uhrlein Brauchst nicht zu prahlen, Tombach ist die Ketten-Uhr, Im Leihhause liegt die Uhr. Holda Rosa, ꝛc.

4. Hab ich nicht ein schönes Höslein an Und ein hübsches Täschlein dran? Stecken auch schöne Thaler drein Leut schaut mal rein.

Du mit deinem Höslein Brauchst nicht zu prahlen, Burkin der ist nit fein, Stecken auch keine Thaler drein. Holde Rosa, ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg